

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Theodor Kammberger und Fhr. Ernst Bauer) teil. In dieser Zeit fiel ihnen mit den 47ern vereint die schwere Aufgabe zu, die am Sasso Rosso eingestützten Italiener hinauszumerfen. Am 9. Februar um 6 Uhr 45 brachen sie unter den Klängen altvertrauter Steirerlieder aus dem unwirklichen Lager auf. Um 23 Uhr 45 war die Stellung, von wo aus der Angriff unternommen werden sollte, erreicht. Trotz reicher Fliegertätigkeit blieb die dichte Besetzung unserer Stellung dem Gegner unbekannt. Unser Art.-Vorbereitungsfeuer war ausgezeichnet. Ein Glück für das angreifende Baon war, daß das einsetzende starke ital. Art.-Feuer über die Stellung hinausging. Um 5 Uhr 30 setzte der Angriff an. Mutig stürmten die braven Steirer, ganze Salven von Handgranaten werfend, gegen die fdl. Stellung, die im blutigen Handgemenge genommen wurde. 170 Alpini und 6 Offiziere wurden als Gefangene abgeführt. Eine Menge Handfeuerwaffen, darunter 6 MG., fielen in die Hände der tapferen Stürmer. Bis 15. Februar setzte der Italiener alles daran, um den schweren Verlust durch tägliches Trommelfeuer und durch Gegenangriffe wieder wettzumachen, doch alle diese Versuche scheiterten an der Wachsamkeit und Tapferkeit der heldenhaften 47er und Dreierschützen.

5. Dreierschützen beim Ldst.J.R. 27 in Rumänien.

Im Juli 1917 wurde eine Anzahl Dreierschützen-Offiziere und Mannschaftpersonen dem Ldst.J.R. 27 zugewiesen, das an der Sfonzofront kämpfte. Der Transport, der auch St. Luzia berührte, fand dort den Sptm. Ludwig Robitschko (Ldst.J.R. 3) mit bewundernswerter Ruhe in einer Hölle von Granateneinschlägen seines verantwortungsvollen Amtes als Bahnhof-Kmdt. waltend. Kaum waren die Dreierschützen in der Front angelangt, wurde das Ldst.Rgt. nach Rumänien verlegt, wo es bei der 2. Mackensen-Offensive unauslöschliche Beweise von Tapferkeit erbrachte. Sptm. Hans Pratscher, der damals schwer verwundet wurde, schilderte eine Kampfes Szene aus dem Ringen bei Pitesti und Olesesti:

„Tagelang tobte schon der Kampf nördlich und nordwestlich von Focsani mit wechselnden Erfolg. Am 9. August 1917 wurde auch das LdstInfRgt. Nr. 27 eingesetzt. Im Chaos bestender Granaten und furchtbar emporschnellender Erd- und Wasserbündel bezwangen wir den Putnaübergang und nötigten im Anschlusse an deutsche Sturmtruppen den sich hartnäckig zur Wehre setzenden Gegner zur Räumung seines vordersten Kampfgrabens. Ein weitverzweigtes, kunstvoll angelegtes Grabenneß, überwuchert von dichtem, mannshohem Gestrüpp, begünstigte die Feinde stets zu überraschenden Flanken- und Rückenangriffen, die, mit größter Erbitterung geführt, immer im Handgemenge ihr furchtbares Ende fanden.

Mit der Bestimmung als Bataillonsreserve erreichte die 8. Kompanie gegen 14 Uhr 45 Min. den Fuß des steilen östlichen Putnalarandes gegenüber von Purcelesti, während das 2. und 3. Baon schon seit Stunden im schweren Ringen standen. Gegen 15 Uhr vernahm man bereits im Rücken der Kämpfenden aus der Richtung Olesesti unter wuchtigen Granateneinschlägen starkes, sich immer mehr näherndes Gewehrfeuer. Der leere rumänische